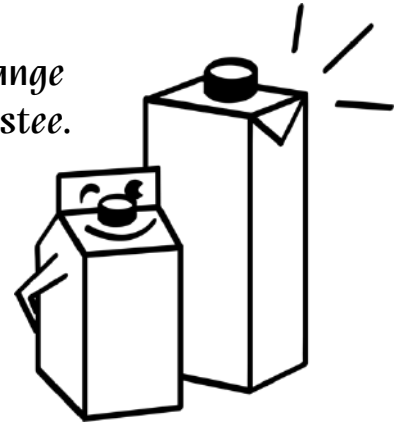


MEDIENBLATT

Zürich, November 2024

Getränkekartons haben in der Schweiz eine jahrzehntelange Tradition als Verpackungen für Milch, Fruchtsaft und Eistee. Pro Jahr gehen in der Schweiz Getränkekartons mit einem Verpackungsgewicht von 16'000 Tonnen über den Ladentisch. Während im Ausland die Sammlung und Verwertung leerer Getränkekartons längst etabliert ist, fehlt hierzulande eine flächendeckende Infrastruktur.



Der Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz (GKR) hat sich zum Ziel gesetzt, auch in der Schweiz ein nationales Getränkekarton-Recycling zu ermöglichen.

Wofür steht der Verein GKR?

Der Verein Getränkekarton-Recycling möchte die Sammlung und Verwertung von Getränkekartons schweizweit möglich machen. Er setzt sich mit allen beteiligten Partnern dafür ein, dass das Angebot für ein nationales Sammel- und Verwertungssystem stetig weiterentwickelt wird. Getränkekarton-Recycling ist ein aktiver Beitrag zur Ressourcenschonung und stellt sicher, dass offene Stoffkreisläufe nachhaltig geschlossen werden.

Wie hat der Verein zum Ausbau der Sammelkapazitäten in der Schweiz beigetragen?

Die Produzenten von Getränkekartons setzen sich bereits seit 2008 aktiv für eine Sammellösung in der Schweiz ein. Dies mit unterschiedlichen Massnahmen wie einer Machbarkeitsstudie, einer Ökobilanz oder dem tatsächlichen Sammeln und Überführen von Getränkekartons. Was 2011 als Pilot begonnen hat, ist bis heute zu einem Netz von rund 100 Sammelstellen gewachsen. Der Verein hat zudem eine schweizweite Sammlung mit einem Detailhändler (Aldi) durchgeführt und die Gründung von RecyPac gemeinsam mit Partnern angetrieben.

Parallel dazu hat sich der Verein kommunikativ und auch politisch dafür eingesetzt, die (gesetzlichen) Rahmenbedingungen für eine schweizweite Sammlung zu schaffen.

Wo steht der Verein heute und was ist geplant?

Der Verein GKR ist seit Ende 2023 Gründungsmitglied vom RecyPac, eine Branchenorganisation, welche sich aus Produzenten und Akteure der gesamten Wertschöpfungskette zusammensetzt. Mit RecyPac wird die national koordinierte Sammlung von Getränkekartons und Kunststoffverpackungen aufgegleist und somit eine weitsichtige und nachhaltige Lösung zur Schliessung der Kreisläufe geschaffen. Das Ziel der neuen Organisation ist die Etablierung eines schweizweit

harmonisierten Kreislaufwirtschafts-Systems mit Recyclingquoten von 70 % für Getränkekartons und 55 % für Kunststoffe.

Wie wird das Recycling finanziert?

Bei RecyPac wird das Recycling einerseits über den Verkauf der Sammelsäcke und andererseits über Mitgliederbeiträge finanziert. Eine Weiterentwicklung der Finanzierung ist möglich und wird vom Verein GKR unterstützt. Wir setzen uns seit Jahren für eine verursachergerechte Finanzierung des Sammelsystems ein, wie sie in der Schweiz üblich ist. Eine mögliche Lösung ist der vorgezogene Recyclingbeitrag (vRB). Dabei wird im Rahmen einer freiwilligen Branchenvereinbarung ein Betrag von beispielsweise 1 bis 2 Rappen pro Verpackung erhoben. Parallel dazu engagieren wir uns auch auf Bundesebene, dass die rechtlichen Grundlagen (beispielsweise für eine Finanzierung) geschaffen werden.

Wer steht hinter dem Verein?

Hinter dem Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz stehen juristisch die drei Anbieter von Getränkekartons: Tetra Pak (Schweiz) AG, SIG Combibloc (Schweiz) AG und Elopak Systems AG.

FAKTEN RUND UM DEN GETRÄNKEKARTON

Woraus besteht ein Getränkekarton?

Ein durchschnittlicher Getränkekarton setzt sich aus folgenden Materialien zusammen:
Karton: ca. 75 %, Polyethylen: ca. 21 %, Aluminiumfolie: ca. 4 %

Wie funktioniert das Recycling von Getränkekartons?

Alle drei Schichten des Getränkekartons können recycelt werden. Das Recycling von den Fasern ist ganz einfach: In einer spezialisierten Papierfabrik werden die Getränkekartons in einem grossen Bottich aufgeweicht und gerührt. Dadurch werden hochwertige Papierfasern gewonnen, aus denen Verpackungsmaterial wie beispielsweise Kartonschachteln hergestellt werden. Zurück bleiben faserfreie Kunststofffolien, Verschlüsse und Aluminium (PolyAl), die zum Lebensmittelschutz und zur Haltbarkeit Bestandteile des Getränkekartons sind. Im nahen Ausland gibt technologische Verfahren, die es ermöglichen, auch den Plastik- und Aluminiumanteil stofflich zu verwerten, z.B. bei Palurec GmbH oder Saperatec GmbH. Aus dem PolyAl entstehen nach dem Recycling hochwertige Sekundärmaterialien, wie beispielsweise Seifenspendler, Paletten, Möbel, Eimer oder Kugelschreiber.

Wie ökologisch ist der Getränkekarton?

Eine vom Bundesamt für Umwelt (BAFU), dem Schweizerischen Verein für umweltgerechte Getränkeverpackungen (SVUG) und dem Verein GKR durchgeführte Ökobilanz aus dem Jahr 2024 zeigt, dass der Getränkekarton (sogar ohne Recycling) für Fruchtsäfte im Vergleich zu anderen gängigen Verpackungen am ökologischsten, und auch für Milch und Wein eine

wettbewerbsfähige Verpackung ist. Mit einem flächendeckenden Recycling (Recyclingquote 70 %) hat der Getränkekarton im Vergleich zu PET, Glas, Mehr- und Einweg sowie Alu die beste Ökobilanz für Fruchtsäfte, Wein und Wasser und nach dem PE-Beutel auch bei Milch.

Getränkekartons haben zum Ziel, Lebensmittel zu schützen und Food Waste zu verhindern. Dies tun sie mit möglichst geringem ökologischem Footprint. Sie bestehen durchschnittlich zu 75 % aus nachwachsenden Ressourcen.

Was sagt die Bevölkerung zum Getränkekarton-Recycling?

Die vom Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz in Auftrag gegebene Marktforschungsstudie hat gezeigt, dass eine grosse Mehrheit der Bevölkerung bei einem Recycling mitmachen würde: 89 % stimmen dem Getränkekarton-Recycling zu. Die meisten Befragten bevorzugen die Rückgabe der leeren Getränkekartons an die Verkaufsstelle. Am zweitbeliebtesten ist die Abgabe an einer Sammelstelle (z.B. Werk- oder Entsorgungshof in der Gemeinde), gefolgt von der Abholung im Quartier respektive zu Hause.

Warum ist das Ausland so viel weiter bei der Verwertung von Getränkekartons?

Im Ausland gehört das Recycling von Getränkekartons zum Standard. In mehreren Ländern Europas werden Getränkekartons teils schon seit Jahrzehnten gesammelt und verwertet. Besonders gut funktioniert das Recycling in Luxemburg, Norwegen, Belgien, Österreich und Deutschland. Im Gegensatz zu diesen und auch weiteren Ländern Europas kennt die Schweiz keine allgemeine Verpackungsverordnung, sondern nur eine für Glas, Aluminium und PET gültige Verordnung über Getränkeverpackungen. Somit besteht für die Schweiz im Moment keine Verpflichtung, bei der Sammlung und dem Recycling von Getränkekartons eine vorgegebene Quote zu erreichen. In der Schweiz kann das Getränkekarton-Recycling technisch problemlos eingeführt werden. Mit der Gründung von RecyPac sind wir in der Etablierung eines schweizweit harmonisierten Kreislaufwirtschafts-Systems einen entscheidenden Schritt weitergekommen.

Kontaktperson für weitere Informationen:

Verein Getränkekarton-Recycling Schweiz (GKR)

Simona Marty
Badenerstrasse 76
CH-8004 Zürich

simona.marty@getraenkekarton.ch
+41 44 508 08 14

